



Klangerlebnis: Motivierter Nachwuchs und ein Abschied mit Ansage

Am Freitagabend, 15. Juni, fand das traditionelle Konzert der Musikschule Büren statt.

Solisten und Ensemble spielten Stücke aus der ganzen Musikwelt. Ob Klassik, heimatliche Klänge oder aktuelle Hitparaden-Stürmer – für jeden Geschmack war etwas Passendes dabei.

Grosse Begeisterung weckte die Darbietung des Grundkurses. Die süssen Kleinen präsentierten den Schoggi-Rapp und verteilten anschliessend (zur grossen Freude des Publikums) «Schoggistängeli».

Gleichzeitig war dies auch der letzte kreative Auftritt aus der Ideenliste von Rosa Gardinaux. Die Grundkurslehrerin wird im Januar pensioniert und übergibt ihr Amt an Claudio Cotti.





Rücksichtnahme ist die einzige Lösung

Von Sandro Servadei

Der Verkehr an der Lupsingerstrasse gibt seit einigen Monaten immer wieder Anlass zur Diskussion. Wir erinnern uns an die Einführung und vor allem Einhaltung des Winterfahrverbots, welches wegen des fehlenden Winterdienstes tagesweise angeordnet wurde und wird. Aktuell ist ein grosses Thema die Einfahrt in die Strasse von der Liestalerstrasse her, sowie das Einhalten einer den Sichtverhältnissen angepassten Geschwindigkeit, welche in dieser wirklich schmalen Strasse angemessen ist.

Fussgänger, Spaziergänger mit Hunden, aber auch Velofahrer fühlen sich auf der Lupsingerstrasse nicht sicher. Auch gab es schon Unfälle, welche hauptsächlich auf nicht angepasstes Verhalten auf dieser Strasse zurück zu führen sind.

Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass nicht nur «Bürner» die Lupsingerstrasse benutzen, zumal jedes Navigationssystem die Fahrzeuge von Seewen her in Richtung Lupsingen durch die Lupsingerstrasse führt. Diese Strassenführung erfolgt auch an Sonn- und Feiertagen, obwohl dann ein Fahrverbot für Autos und Motorräder besteht.

Der Gemeinderat hat im Rahmen der kommenden, bewilligten Sanierung der Lupsingerstrasse selber, aber auch durch den Kanton, verkehrsberuhigende Massnahmen geprüft bzw. prüfen lassen. Die Ergebnisse sind nicht sehr vielversprechend. Wenn man nicht



auf ein generelles Fahrverbot für die Strasse abstellen möchte (was im Übrigen von den Wenigsten gewünscht wird!), bleiben auf der schmalen Strasse kaum Möglichkeiten, eine Beruhigung zu erwirken. Geschwindigkeitsbegrenzungen müssten, um eine entsprechende Wirkung zu erhalten, laufend überprüft werden. Die örtliche Polizei ist auf dieser Nebenstrasse kaum dazu bereit, Kontrollen in sinnvollen Abständen durchzuführen.

Strassenschwellen beruhigen sicher stellenweise den Verkehr, veranlassen aber je nachdem zu starkem Beschleunigen oder abruptem Abbremsen vor und nach den Hindernissen. Die Lupsingerstrasse ist nicht ausgeleuchtet, und die Hindernisse könnten von Unkundigen zu spät gesehen werden. Eine Erhöhung des Lärmpegels könnte die Folge sein und es ist fraglich, ob mit Schwellen die erwünschte Wirkung erzielt wird, da es sich nicht um eine kurze Quartierstrasse handelt.

Weiter müssten auch unsere Landwirte mit ihren teilweise sehr schweren Maschinen solche Schwellen überfahren. Auch das führt zu Lärm und behindert deren Arbeiten.

Für bauliche Massnahmen, wie beispielsweise das Stellen von grossen Blumenkisten oder ähnlichem, ist die Lupsingerstrasse zu schmal.

Nach allen Abklärungen bleibt dem Gemeinderat nur eins: Er bittet die Einwohner unserer Gemeinde, bei der Befahrung der Lupsingerstrasse und vor allem beim Einbiegen von der Hauptstrasse her vorsichtig und aufmerksam zu sein. Spaziergänger aber auch kleine Kinder auf Fahrrädern reagieren nicht immer so rasch. Zeigen Sie bitte Verständnis und lassen Sie den Betroffenen Zeit, an den Strassenrand auszuweichen. Wir sind sicher, dass, wenn alle sich auf der Lupsingerstrasse entsprechend verhalten (auch die Fussgänger!), keine nennenswerten Probleme auftauchen sollten.



Informationen des Gemeinderates

Baldiger Baubeginn

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. Mai 2012 die Aufträge für das Projekt Sauberwasserleitung Thalacker und Trinkwasserleitung vergeben. Dabei erhielt die Firma R. Wirz AG, Liestal, den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten, der Auftrag für die Brunnenmeisterarbeiten ging an die Firma Lissag AG, Büsserach.

Die Bauarbeiten starten am 13. August 2012 am Ringweg. Wir werden Sie rechtzeitig über die Verkehrsführung während der Arbeiten informieren. Ebenso werden wir Sie über den Stand der Bauarbeiten auf dem Laufenden halten.

Der Gemeinderat

Herzlichen Glückwunsch



Im Heim unseres Revierförster Christoph Gubler wird sich in nächster Zukunft vermutlich einiges ändern. Am 5. Juni 2012 erblickten nämlich seine Zwillingmädchen Anna und Katharina das Licht der Welt. Wir freuen uns mit dem jungen Elternpaar und wünschen ihm viel Glück und alles Gute mit ihren beiden Kindern!

Der Gemeinderat

X-Island, Ferienpass Region Liestal- Sissach- Gelterkinden: vom 16. Juli bis 11. August 2012

Anmelden! – Jetzt direkt auf www.x-island.ch – Du möchtest Spass und Action in Deinen Ferien erleben? Dann melde Dich bis 13. Juni 2012 beim Ferienpass an.

Freiwillige Mitarbeiter/innen gesucht!

Wer älter als 16 ist und als Begleitperson oder Betreuung beim Mittagstisch mithelfen will, kann sich auf <http://www.x-island.ch/crew/begleitpersonen.cfm> online anmelden.

MUTATIONEN AUS DER EINWOHNERKONTROLLE VOM 1. APRIL BIS 31. MAI 2012

Zuzüge

Die nachstehenden Personen werden in Büren herzlich willkommen geheissen:

Heiniger Kevin
Brühlweg 3
01.04.2012

König Susanne
Brühlweg 3
01.04.2012

König Evita
Brühlweg 3
01.04.2012

Habtom Meron
Mühleackerweg 1
30.04.2012

Tesfay Weyni
Mühleackerweg 1
30.04.2012

Capala Szczepan
Liestalerstr. 9
01.05.2012

Burkart Ivana
Ringweg 10
01.05.2012

Wegzüge:

Spalinger Stephan
Liestalerstr. 13
30.04.2012

Goepfert Fredy
Unter den Reben 8
31.05.2012

Goepfert Carla
Unter den Reben 8
31.05.2012

Goepfert Tanja
Unter den Reben 8
31.05.2012

Goepfert Jeanine
Unter den Reben 8
31.05.2012

Meier Simon
Haretengeweg 2
31.05.2012

Hinweis: Die Zuzüge und die Wegzüge werden nur mit Zustimmung der Betroffenen publiziert.



Rechnungs-Gemeindeversammlung 2011:

23 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner nahmen an der Rechnungs-Gemeindeversammlung 2011 vom 14. Juni 2012 teil. Die einzelnen Traktanden wurden eingehend besprochen, alle Anträge wurden einstimmig gutgeheissen.

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2011:

Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 57'434.37 ab. Damit ist das Ergebnis um Fr. 40'517.63 schlechter als im Voranschlag 2011 budgetiert. Der Ertragsüberschuss von Fr. 57'434.37 wird dem Eigenkapital zugewiesen, welches sich damit auf Fr. 215'575.37 erhöht.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Nettoinvestition von Fr. 263'363.50 und liegt damit leicht unter dem Voranschlag, in welchem Nettoinvestitionen von Fr. 285'070.— budgetiert waren.

1.1 Beschlussfassung über die Verwendung der Ertrags- oder Aufwandüberschüsse

		Rechnung 2011		Budget 2011	
a	Laufende Rechnung	Ertragsüberschuss	57'434.37	Ertragsüberschuss	97'952.--
b	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	48'929.56	Ertragsüberschuss	42'020.--
c	Abwasserbeseitigung	Aufwandsüberschuss	9'985.70	Aufwandüberschuss	50'300.--
d	Abfallbeseitigung	Aufwandsüberschuss	26.70	Ertragsüberschuss	650.--

a Laufende Rechnung

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2011 von Fr. 57'434.37 wird dem Eigenkapital zugeschrieben.

Die Pro-Kopfverschuldung vermindert sich von Fr. 2'001.00 im Jahr 2010 auf Fr. 1'810.00 im Jahr 2011, was einer mittleren Verschuldung entspricht.

b Wasserversorgung

Der Ertragsüberschuss der SF Wasserversorgung von Fr. 48'929.56 wird zum Abbau des Fehlbetrages in der Wasserversorgung verwendet. An Stelle eines Fehlbetrages



Anträge wurden einstimmig genehmigt

ergibt sich mit dem Abschluss 2011 neu ein Eigenkapital von Fr. 46'200.25 in dieser Spezialfinanzierung.

c Abwasserbeseitigung

Der Aufwandüberschuss der SF Abwasserbeseitigung von Fr. 9'985.70 wird der SF Abwasserbeseitigung entnommen. Der Bestand dieser Spezialfinanzierung reduziert sich damit auf Fr. 831'834.98.

d Abfallbeseitigung

Der Aufwandüberschuss der SF Abfallbeseitigung von Fr. 26.70 wird der SF Kehrichtbeseitigung entnommen. Der Bestand reduziert sich damit auf Fr. 3'522.85

2. Die Rechnung 2011 der Forstbetriebsgemeinschaft Dorneckberg Süd wurde einstimmig genehmigt

Bei einem Aufwand von Fr. 838'281.64, dem ein Ertrag von Fr. 834'842.64 gegenübersteht, schliesst die Laufende Rechnung 2011 der Forstbetriebsgemeinschaft Dorneckberg Süd mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'439.09 ab. Der Aufwandüberschuss kann dem Reservefonds entnommen werden.

3. Der Trägerschaftsvertrag Vernetzungsprojekt Dorneckberg wurde einstimmig genehmigt

Landwirtschaftliche Betriebe sollen nicht nur aus der Produktion von Lebensmitteln ein Einkommen erzielen können. Vielmehr soll auch die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage und Pflege der Kulturlandschaft vermehrt durch die öffentliche Hand entschädigt werden.

Um in den Genuss dieser Beiträge zu kommen, müssen die am Projekt teilnehmenden Gemeinden und die Landwirte die Planungs- und Umsetzungskosten übernehmen. Zu diesem Zweck bilden sie eine **Trägerschaft** und regeln die Zusammenarbeit mit einem Vertrag. Der Vertrag regelt u.a. Organisation, Leitung, Finanzierung und Kontrolle des Projekts.

Beim anschliessenden Apéro wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch rege genutzt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für die engagierten Voten und die fairen Diskussionen.

Esther Altermatt

Schlussbericht der Feuerungskontrolle Büren 2011/2012

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Folgendes Resultat hat die Feuerungskontrolle ergeben:

Gesamt wurden in Ihrer Gemeinde 158 Heizanlagen kontrolliert davon haben 125 (79%) Feuerungen die Grenzwerte erreicht und 33 (20.9%) Anlagen die Grenzwerte überschritten.

Es ist zu bedenken, dass einige Heizungen vom Alter her die Grenzwerte nicht einhalten können und schon Sanierungsverfügungen bestehen.

Der Zeitpunkt für Diejenigen die ihre Heizung sanieren müssen, rückt immer näher.

Für viele Hausbesitzer ist immer noch die Frage offen, mit was für einem Energieträger das Heim beheizt werden soll. Die Energie ist und wird teuer bleiben, egal Strom, Pellet, Holz oder Heizöl darum müssen wir versuchen weniger zu verbrauchen.

Daher mein Rat:

Die deutlich höheren Mehrkosten die sich durch den Wechsel des Energieträgers ergeben, sollten besser in die Isolation des Hauses investiert werden und in Erneuerung, oder Sanierung der bestehenden Heizung. Alte Heizkessel lassen das bei der Verbrennung entstehende Abgas ungenutzt durch den Kamin entweichen. Bei heutigen Brennwertkesseln für Oel oder Gas wird die Restwärme genutzt und erreicht somit einen anschaulich höheren Wirkungsgrad. Die bewährte Brennwerttechnik ist die mit Abstand effizienteste Methode zur Energiewandlung für Oel und Gas. Mit diesem Vorgehen wird eine Energienutzung von bis zu 98% erreicht.

Ich bedanke mich bei den Einwohnern für die nicht selbstverständliche Kooperation.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Feuerungskontrolleur
Werner Rüegg

Ferienplan für Schuljahr 2012/2013

		von		bis		Schulbeginn
Schuljahresbeginn					Mo	13.08.2012
Herbstferien	Sa	22.09.2012	Sa	13.10.2012	Mo	15.10.2012
Weihnachtsferien	Sa	22.12.2012	Sa	05.01.2013	Mo	07.01.2013
Winterferien	Sa	09.02.2013	Sa	23.02.2013	Mo	25.02.2013
Frühlingsferien	Sa	30.03.2013	Sa	13.04.2013	Mo	15.04.2013
Sommerferien	Sa	06.07.2013	Sa	10.08.2013	Mo	12.08.2013

Ferienplan für Schuljahr 2013/2014

		von		bis		Schulbeginn
Schuljahresbeginn					Mo	12.08.2013
Herbstferien	Sa	21.09.2013	Sa	12.10.2013	Mo	14.10.2013
Weihnachtsferien	Sa	21.12.2013	Sa	04.01.2014	Mo	06.01.2014
Winterferien	Sa	01.03.2014	Sa	15.03.2014	Mo	17.03.2014
Frühlingsferien	Sa	12.04.2014	Sa	26.04.2014	Mo	28.04.2014
Sommerferien	Sa	05.07.2014	Sa	09.08.2014	Mo	11.08.2014

Schulfreie Tage / Feiertage alle Gemeinden

		2012/2013		2013/2014
Maria Himmelfahrt	Mi	15.08.2012	Do	15.08.2013
Allerheiligen	Do	01.11.2012	Fr	01.11.2013
Schmutziger Donnerstag Nachmittag	Do	07.02.2013	Do	27.02.2014
Gründonnerstag Nachmittag	Do	28.03.2013		Frühlingsferien
Karfreitag	Fr	29.03.2013		Frühlingsferien
Ostermontag		Frühlingsferien		Frühlingsferien
1. Mai Nachmittag / Nuglar ganzer Tag	Mi	01.05.2013	Do	01.05.2014
Auffahrt	Do	09.05.2013	Do	29.05.2014
Auffahrt (Brücke)	Fr	10.05.2013	Fr	30.05.2014
Pfingstmontag	Mo	20.05.2013	Mo	09.06.2014
Fronleichnam	Do	30.05.2013	Do	19.06.2014

Schulfreie Tage / Feiertage einzelne Gemeinden

		2012/2013		2013/2014
Hochwald: St. Gallus	Di	16.10.2012	Mi	16.10.2013
Büren: Martinstag	So	11.11.2012	Mo	11.11.2013
Hochwald: Fabian und Sebastian	So	20.01.2013	Mo	20.01.2014
Gempen: St. Blasius	So	03.02.2013	Mo	03.02.2014
Seewen: St. German		Sommerferien		Sommerferien

Unterrichtsausfälle bedingt durch schulinterne Weiterbildung

		2012/2013		
Freitag nach Allerheiligen	Fr	02.11.2012		
Gründonnerstagsvormittag	Do	28.03.2013		
Freitag nach Fronleichnam	Fr	31.05.2013		



HarmoS wird umgesetzt / Veränderungen im Kindergarten

Das Stimmvolk des Kantons Solothurn hat sich 2010 für einen Beitritt zum HarmoS-Konkordat ausgesprochen. Die interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule soll unter anderem die Schulpflicht, die Schulstrukturen und die Bildungsziele der beigetretenen Kantone einheitlich regeln. Die Vorgaben müssen bis August 2015 umgesetzt werden.

Per 1. August 2012 wird der Kindergarten Teil der Volksschule. Dementsprechend heisst das Amt für Volksschule und Kindergarten neu Volksschulamt (VSA).

Der Besuch des zweijährigen Kindergartens wird obligatorisch und gilt als erste Schulstufe. Die Primarschule dauert einheitlich sechs Jahre, die Sekundarstufe drei Jahre. Die gesamte Schulpflicht umfasst damit 11 Jahre. Der Eintritt in den Kindergarten wird im HarmoS-Konkordat offiziell als "Einschulung" bezeichnet. In struktureller Hinsicht ändert sich allerdings wenig und für die Kinder bleibt im Kindergartenalltag Vieles wie bisher.

Schrittweise angepasst wird der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten (bisher 30. April)

- August 2012: 31. Mai
- August 2013: 30. Juni
- August 2014: 31. Juli

Kinder welche vor dem Stichtag 4 Jahre alt werden, können für den Kindergarten angemeldet werden. Eltern, welche Zweifel an der Kindergartenreife ihrer Kinder haben, können bei der Schulleitung einen Antrag auf Rückstellung einreichen. Sofern er bewilligt wird kann das Kind den Kindergarten, auch nach dem späteren Eintritt, 2 Jahre besuchen.

Den gesetzlichen Grundlagen der Volksschule entsprechend werden die Dispensationen im Kindergarten gleich gehandhabt wie jene der Primarschule. Entgegen der heutigen Praxis wird es leider nicht mehr möglich sein Ferientermine während der Unterrichtszeit zu bewilligen.

Für unsere zwei Teams Gilgenberg und Dorneckberg suchen wir

Mitarbeiterin Haushilfe solo

Stundenweise, ca. 8 Stunden pro Woche plus Ferienvertretung

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.spitex-thdo.ch.

SPITEX Thierstein/Dorneckberg
Spitalstrasse 38
4226 Breitenbach, Tel. 061 783 90 78





Klassenzuteilung und personelle Veränderungen an der Primarschule Büren:

	Klassenlehrperson	Fachlehrperson spezielle Förderung	Fachlehrperson Werken	Pensum Teilzeit, Partnerunterricht, Teamentaching, Spezialfach
Kinder- garten	Pia Vonaesch	Carmen Baumann		Carmen Baumann
1. Klasse	Claudia Baumgartner Judith Müller	Lisbeth Hufschmid	Brigitte Hofer Weishaupt	Rosa Cardinaux (Musikgrundkurs) Angelika Gitzi (Religion)
2./3. Klasse	Nurla Oberer	Lisbeth Hufschmid		Pia Vonaesch Angelika Gitzi (Religion)
4. Klasse	Andrea Saladin	Elsbeth Birgy		Andrea Saladin Silvia Appel (Französisch) Angelika Gitzi (Religion)
5./6. Klasse	Melanie Haller	Roland Gerodetti		Roland Gerodetti Sarah Hug (Englisch) Martha Sauteur (Französisch) Doris Lieberherr (Religion)

- ☞ Frau Ruth Danzeisen und Frau Stephanie Karrer gehen neue Wege. Für das Team Büren ist dies eine bedeutende Veränderung, denn mit ihnen geht auch viel Spezialwissen in den Frühfremdsprachen, sowie der Internet- und Computertechnologie verloren. Für den engagierten Einsatz bedanken wir uns herzlich.
- ☞ Frau Andrea Saladin übernimmt nun ihre eigene Klasse.
- ☞ Neu ins Team kommt Frau Melanie Haller. Sie tritt bei uns ihre erste Stelle an und freut sich auf den Start ins Berufsleben.
- ☞ Frau Martha Sauteur ist Kindergärtnerin in Seewen und verantwortet auch den Französischunterricht der 5./6. Klasse Seewen. Ich bin sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt hat diesen auch in Büren zu übernehmen.
- ☞ Frau Sarah Hug hat ein Teilpensum im Kindergarten Hochwald. Sie übernimmt neu, als Nachfolgerin von Herrn Curdin Cajöri, den Englischunterricht in Hochwald und Büren.

Allen Lehrpersonen möchte ich danken für die engagierte Mitarbeit. Jenen, die neue Wege gehen begleiten meine Besten Wünsche für die Zukunft und jene, die neu zu uns stossen, heisse ich herzlich willkommen!

Juni 2012 Jacqueline Wirz-Nebel, Schulleiterin

**Waldtag****Waldtag mit dem Förster**

Der Kindergarten und die Primarschule erlebten am Dienstag 8. Mai einen Tag im Wald. Begleitet vom Förster Christoph Gubler oder seinem Helfer Sāmi Nussbaumer begaben sich die Kinder in Gruppen auf einen Entdeckungsrundgang durch den Wald. Wer nicht unterwegs war, stellte verschiedenste Abriebe von Bäumen her, legte Naturkunstwerke, spielte Verstecken und ähnliches. Die Kinder erlebten den Wald mit all ihren Sinnen.

Zum Mittagessen bräteten alle Würste und zum Dessert konnte man „Schlangensprotz“ am Feuer backen.

Am Nachmittag fällte der Förster eine Tanne und wir konnten dabei zusehen. Das war der absolute Höhepunkt. Dem Förster danken wir für das gelungene Erlebnis.

Alle kehrten zufrieden und voll von positiven Eindrücken heim.

Nachfolgende Kommentare stammen von den 1. & 2. Klässlern.



Sāmi und Christoph stellen sich vor.



Die Kindergärtler und die 1. Klässler machen sich bereit für den Rundgang mit dem Förster.



Sie legen ein Spiel aus Steinen.



Sie balancieren über das Brett.



Waldtag



Yannick macht einen Barfußweg.



Sie legen ein Mandala aus Blumen.



Wir braten zum Mittagessen Würste und essen sie.



Wir sitzen um das Feuer.



Der Förster erzählt, dass die Spitze des Baumes beim Sturm Joachim im Dezember abgebrochen ist.



Wir balancieren über den gefällten Baum.

„Adiö“ Primarschule; die 6. Klasse verabschiedet sich!

Sechs Jahre in der Primarschule, nun ist diese Zeit vorbei! In diesem Bericht erfahren Sie, wie es den Schülerinnen und Schülern in der Primarschule ergangen ist!



„Als ich am Anfang der 5. Klasse hierhergekommen bin, haben sich die Neulinge zusammen getan, das waren ich und Clemens. Wir wurden beste Freunde. Nach den Herbstferien kam noch Yannick dazu und wir schlossen uns zu einem Trio zusammen. Auch wenn wir immer wieder heftigen Streit miteinander haben, sind wir unzertrennlich.“ *Von Marc*

„Diese Primarschulzeit ist wie im Fluge vergangen. Man kommt irgendwie nicht darum, irgendwelche schnulzigen Sachen auf dieses Blatt zu schreiben, weil es ein sehr berührendes Thema ist, das Abschiednehmen. Ich weiss noch, wie stolz ich auf mich war, als ich in der ersten Klasse „Opa“ auf der Wandtafel entziffern konnte, auch, als ich mich beschwerte, weil ich pro Tag einen Satz aufschreiben musste! Auf die Oberstufe freue ich mich sehr, auch wenn ich von meinem Vater, der dort Lehrer ist, eine vage Vorstellung davon habe, wie es zu und her geht. Ein neues Kapitel meines Lebens fängt an und ich bin mitten drin. Ich verabschiede mich von der ruhigen Primarschule und tauche ein in die zackige und anstrengende Zeit der KSD Büren.“ *Von Lili*

„Im August 2011 kam ich in die 6. Klasse und es ist für mich, als wäre ich gestern angekommen und müsste heute schon Abschied nehmen. Auch wenn der Anfang sehr schwierig und hart gewesen war, kann ich viele Erlebnisse, und tolle Abenteuer mitnehmen. Ich habe viel gelernt, nicht nur die deutsche Sprache. Hier sind mir erwachsene Personen und viele Kinder ans Herz gewachsen und alle haben mich immer wieder ermutigt.“ *Von Valeria*

„Obwohl ich nur in die 5. und 6. Klasse hier in Büren zur Schule ging, hat die Zeit mir gefallen. Ich habe einiges gelernt und neue Freunde gefunden. Ich kann nun Brüche erweitern, Winkel messen, verschiedene Zeiten anwenden und so weiter. Das Lager und die Ausflüge fand ich sehr toll. Die Primarschulzeit hat mir grossen Spass gemacht. Ich freue mich aber nun auf die Oberstufe.“ *Von Clemens*

„Mir fällt es wirklich schwer, von der Primarschule Abschied zu nehmen. Ich habe die Jahre hier in der Primarschule sehr genossen. Viele wunderschöne Momente, überraschende, atemberaubende, lustige aber manchmal auch schwierige habe ich in dieser Zeit erlebt. Viele Menschen sind mir ans Herz gewachsen und von vielen muss ich mich nun leider verabschieden. Ich fürchte mich ein bisschen vor der Oberstufe, weil dort alles neu sein wird. Doch ich werde versuchen, aus dem Neuanfang das Beste zu machen. Auch wenn die Primarschulzeit bald vorbei ist, werde ich sie nie vergessen.“ *Von Eliseba*

„Meine Primarschulzeit geht so langsam vorbei. Seit der 1. Klasse ist mein Spitzname Lulu oder Lülerli, aber die meisten nennen mich Lulu. Für mich war die 1. und 2. Klasse die schönste Zeit in der Primarschule, weil wir keine Noten hatten und keine Tests oder Diktate. Wir hatten also in der 1. und 2. Klasse ein richtiges *Schoggileben*. Ich werde die Primarschulzeit vermissen, weil wir in der Oberstufe keinen freien Nachmittag haben werden, ausser am Mittwoch. Also, was ich sagen will: Hallo Oberstufe, bay bay Primarschule.“ *Von Luana*

„Mir hat es in der Schule oft gefallen. Ich habe sehr viel gelernt und sage allen Lehrpersonen danke, dass sie mir so geholfen haben. Es war eine schöne Zeit. Auch in der 6. Klasse hat es mir sehr gut gefallen und ich werde alle vermissen, hoffe, dass es in der Oberstufe nicht noch stressiger wird.“ *Von Gianluca*

„Ich kam im Herbst vor einem Jahr hier in die Primarschule. Nun ist diese Primarschulzeit bald vorbei, es war eine tolle Zeit. Am besten fand ich die Ausflüge. Auf der Ruine Dorneck hat es mir super gefallen, weil ich schon ganz viel über diese Burg wusste. Ich habe neue Freunde in der Klasse gefunden; Clemens und Marc. Wir können 1000 x miteinander Steit haben, trotzdem sind wir unzertrennlich. Ich freue mich auf die Oberstufe.“ *Von Yannick*

„Ich habe die meiste Zeit in der Primarschule genossen, weil ich hier meine Freunde/Freundinnen kennengelernt habe. Ich werde auch die netten Lehrer und Lehrerinnen vermissen. Es war eine schöne und lehrreiche Zeit. Ich bin gespannt auf die Oberstufe!“ *Von Lena*

„Es war eine schöne und interessante Zeit, in der Primarschule. Doch leider müssen wir uns verabschieden! Ich hatte viel Spass und habe viel gelernt! Ich hatte Glück mit den Lehrpersonen in dieser ganzen Primarschulzeit. In der ersten und zweiten Klasse fand ich die Geschichten lustig und spannend, in der dritten und vierten Klasse die coolen Lieder und in der fünften und sechsten Klasse den ICT Unterricht. Vielen Dank! Ich freue mich auf die Oberstufe.“ *Von Fabio*

„Die Primarschulzeit hat mir sehr gefallen, weil ich es immer gut hatte und ich konnte es auch meistens gut mit den Lehrern und den Kindern. Ich werde die Primarschule vermissen, weil ich in der Oberstufe am Freitagnachmittag wahrscheinlich nicht frei habe. Aber natürlich werde ich auch meine Klassenkameraden vermissen, weil ich nie wieder mit allen so Schule haben werde, wie in der Primarschule.“ *Von Nicola*

„Auch wenn die vier Jahre sehr mühsam waren, hat es sehr Spass gemacht! Ich werde diese Zeit vermissen!“ *Von Kujtim*

„Ich fand die Primarschuljahre sehr schön! Ich ging *fast* immer gerne in die Schule. Früher wohnte ich ja in Lausen, dort kannte man gerade einmal die Kinder aus seiner Klasse und vielleicht noch einige mehr. Hier auf dem Land war ich ein bisschen erstaunt, dass jeder jeden kennt! Man gewöhnt sich aber sehr gut daran! Auch finde ich die Primarschule in Büren sehr modern, seit bald zwei Jahren haben wir sogar Mac-Laptops!!! Ich bin gespannt auf die Oberstufe, werde aber viel vermissen: die Klassenkameraden, die Lehrpersonen und, dass uns keine Schulglocke hineinruft! Danke, für die Zeit, ICT Aufgaben und die Unterstützung bei www.scream-live.ch. Auch ein Dank geht an die Begabten - Förderung, dass ich dort meine Projekte verwirklichen konnte!“ *Von Nils*

„Es ist seltsam, wenn man sich vorstellt in einigen Wochen schon in der Oberstufe zu sein. Ich werde vieles vermissen, meine Klassenkameraden, das Zimmer, die Lehrerin und einfach die gemeinsamen Tage!

Diese Jahre tragen viele lustige, aber auch anstrengende Erlebnisse mit sich. Ich hoffe, dass alle so eine schöne Zeit hatten, wie ich. Und hiermit verabschiede ich mich von dieser Schule und meiner Klasse und gebe den Platz in unserem Klassenzimmer frei!“ *Von Céleste*

PS. Aber nicht alles sehe ich traurig, denn auch die Oberstufe kann Spass machen, das weiss ich von meinen Schwestern.

Abschied

Mit ein paar Zeilen aus dem Gedicht **Abschied** von *Hermann Hesse*, verabschiede auch ich mich von der Primarschule und den Bewohnerinnen und Bewohner in Büren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.*

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne.*

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

*Wir sollen heiter Raum um Raum
durschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf um Stufe heben, weiten.*

Liebe Schülerinnen und Schüler

Ich wünsche euch von Herzen, dass ihr den Zauber erlebt und die Räume der Oberstufe und des weiteren Lebens freudvoll durchschreiten könnt.

Für jede Lehrerin ist es besonders, die Lernprozesse der Kinder zu begleiten; ich fand es interessant, spannend, sehr lernreich, ab und zu mühsam, aber auch immer wieder lustig und witzig und bedanke mich für die vielen Stufen, die ich mit euch, liebe Kinder, in Angriff nehmen durfte und wünsche euch einen guten Start ins neue „Leben“.

Herzlich grüsst Ruth Danzeisen



So ist es wirklich in Büren - Erfahrungsberichte aus der 7. Klasse

Steht auch ihr Kind vor dem Wechsel von der Primarschule zur Oberstufe? Haben auch Sie schon manches über die Schule in Büren gehört? Wollen auch Sie wissen, wie Schülerinnen und Schüler den Start in der Oberstufe erleben? Die Schülerinnen und Schüler der neuen progymnasialen Klasse EPlus 1 haben für den Jahresbericht der Kreisschule Dorneckberg kleine Berichte zu eben diesem Thema verfasst. Positive Erfahrungen bringen alle Berichte zum Ausdruck, die besonders anschaulichen seien hiermit auch einer breiteren Leserschaft vorgestellt.

Judith Schäuble, Deutsch- und Klassenlehrerin EPlus 1

Als die Primarschulzeit zu Ende ging und die Oberstufe immer wie näher kam, kamen immer wieder Gerüchte über die Oberstufe auf, welche ziemlich beängstigend auf uns wirkten. Seit wir aber hier sind, hat sich unser Bild der KSD verändert. Manchmal erhoffen wir uns aber eine längere Mittagspause. Ansonsten gefällt es uns gut hier und wir freuen uns auf die weitere Schulzeit.

Delia Brändle, Manon Renz, Kim Thommer

Am ersten Schultag war ich sehr aufgeregt und fühlte mich überhaupt am Anfang eigentlich sehr unsicher, was sich dann im Lauf des Schuljahres veränderte. Ich kann mich noch genau erinnern, wie gross und verwirrend die Schule für mich war. Ich lief immer der Klasse nach, weil ich nie wusste, wo ich die nächste Stunde hatte. Heute finde ich die Schule nicht besonders gross.

Elia Ruberti

In der Schule gibt es viele Möglichkeiten sich weiterzubilden. Am Anfang hatten wir ein bisschen Angst, aber dann gefiel es uns sehr gut. Bis jetzt haben wir viel gelernt. Die ersten Wochen war es sehr anstrengend, aber mit der Zeit haben wir uns daran gewöhnt. Wir haben einfach ein bisschen viele Tests, aber das ist auch nicht so schlimm. Eigentlich ist es hier ganz gut.

Nadine Frei, Adina Hochreuter

Als wir das neue Schulhaus zum ersten Mal betraten, war noch alles neu, ungewohnt und aufregend. Nun, acht Monate später, ist alles Gewohnheit. Für uns ist es nun selbstverständlich mit dem Bus in die Schule zu fahren und hier Mittag zu essen. Schon bald nach dem Schulstart wurde uns ziemlich deutlich gemacht, was wir hier im EPlus zu leisten haben. Noch immer haben wir manchmal Mühe, diesem Druck standzuhalten. Doch auch daran haben wir uns mittlerweile gewöhnt. Wir freuen uns auf das neue Schuljahr, denn es ist nicht immer einfach zu den Jüngsten zu gehören. Selina Gfeller, Jana von Allme

Ich dachte, dass es in der Oberstufe nicht viel schwieriger sein würde, doch es wurde wirklich sehr schwierig. Wenn man im Unterricht nicht aufpasst und zu Hause nicht lernt, ist man wirklich am dran. Doch es ist auch abwechslungsreich mit den vielen verschiedenen Lehrern. Auch viele Kinder kann man kennenlernen, auch aus anderen Klassen. Der Unterricht ist immer gut vorbereitet und die Lehrer sind sehr nett. Nach den ersten Tests waren viele Kinder überrascht, aber mittlerweile kommen die meisten gut mit. Es ist wirklich streng und stellt hohe Ansprüche. Das Mittagessen ist sehr abwechslungsreich. Am beliebtesten sind die Hamburger zum selber füllen. Dazu gibt es Pommes Frites. Leider müssen die Schüler vom Dorfplatz aus zur Schule laufen, da die Busse nicht mehr zur Schule hochfahren. Also kurz gesagt, ist die Schule super. Vinzenz Heese



Aktionstage "Arten ohne Grenzen"

Aktionstage Pflanzenschutz

Helfer gesucht!

In der ganzen Schweiz werden momentan Aktionstage durchgeführt, welche sich mit der Eindämmung von gebietsfremden Pflanzenarten beschäftigen.

Auch in Büren möchten wir unseren Beitrag zum Schutz unserer Wälder und Gewässer leisten. In diesem Jahr werden wir uns vor allem auf die Bekämpfung wilder Bestände von Drüsigem Springkraut konzentrieren.

Um Verwechslungen mit einheimischer Flora vorzubeugen, muss das Drüsige Springkraut gemäht und ausgerissen werden, sobald es zu blühen beginnt.

Da die Blütezeit ev. in die Sommerferien fällt, sind wir dringend auf Freiwillige angewiesen, welche sich auch in den Schulferien einen Morgen (inkl. gemeinsames, gespendetes Mittagessen mit Wurst und Brot) spontan Zeit nehmen können.

Falls Sie sich vorstellen können, uns zu unterstützen, melden Sie sich bei der Umweltschutzkommission (Kontakt: Sabine Saner 061 911 14 88) und hinterlassen Sie uns Ihre Telefonnummer. Wenn wir den optimalen Zeitpunkt gefunden haben, werden wir uns bei allen Freiwilligen melden. Wer dann halt in den Ferien ist, kann vielleicht in einem anderen Jahr mitmachen – Man muss nicht die ganze Zeit auf Abruf sein!

Besonders willkommen sind Helfer, welche mit einer Sense umgehen können. Größere Bestände können wir am besten mit der Handsense mähen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Umweltschutzkommission Büren

in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverband Dorneckberg

NEOPHYTEN - Zur Erinnerung:

In Büren gibt es verschiedene Pflanzen, welche problematisch sind und nicht mehr in die Natur freigesetzt werden sollten.

Auf der Gemeindeverwaltung liegt nach wie vor eine informative Broschüre zu diesem Thema für Sie bereit, sie können sich bei Fragen auch direkt an die Umweltschutzkommission wenden.

Riesen-Bärenklau



Bis zu 3,5 Meter hohe Staude, in Gärten und an Wasserläufen mit weiss bis gelbgrünen Dolden von Juni bis August.

Bekämpfung: Ausgraben (Wurzeln 20 cm unter Erdoberfläche abschneiden) oder Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden und im Hauskehricht entsorgen.

Handschuhe und lange Kleidung tragen, da der austretende Pflanzensaft zu Hautreaktionen führt.

Ambrosia



Zwischen 30 und 150 cm hohe, einjährige Pflanze, grünliche Blüten.

In Gärten, an Strassenrändern, auf steinigen, un bebauten Flächen. Ambrosiapollen verursachen starke allergische Reaktionen.

Bekämpfung: Ganze Pflanze ausreissen (Handschuhe tragen) und im Hauskehricht entsorgen, in der Blütezeit (Aug-Nov) zusätzlich Mundschutz tragen! Bei Fund von mehr als 20 Pflanzen an einer Stelle bitte Gemeindeverwaltung informieren.

Drüsiges Springkraut



Einjährige bis 2 Meter hohe Staude, blassrote Blüten (Juli-September) verbreitet entlang von Bachläufen. Das drüsiges Springkraut ist nicht giftig, verbreitet sich aber sehr rasch und verdrängt einheimische Pflanzen, welche unsere Bachläufe vor Erosion schützen.

Dank SPITEX den Alltag meistern.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern der 14 Vertragsgemeinden für das Vertrauen und die Solidarität gegenüber unserer Organisation.

Seit über 35 Jahren bieten wir den Kundinnen und Kunden im Thierstein und Dorneckberg Hilfe und Pflege zu Hause an.

Während all dieser Jahre haben wir uns stets den neuen Bedürfnissen angepasst, die internen Abläufe optimiert und sind so zu einer beachtlichen professionellen Organisation herangewachsen. Heute beschäftigen wir fast 70 Mitarbeitende und bilden Lernende aus. Infolge der langjährigen Erfahrung funktioniert unser Betrieb hervorragend!

Dies gelingt dank unseren sehr engagierten, motivierten Pflegeteams der Einsatzleitungen Breitenbach, Passwang, Gilgenberg, Kleinlützel und Dorneckberg sowie unserem zentralen Büro-Team in Breitenbach.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.spitex-thdo.ch oder per Telefon. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr unter der Nummer 061 783 91 55 oder per Email an info@spitex-thdo.ch. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

SPITEX Thierstein/Dorneckberg

Simone Benne-Gutzwiller, Betriebsleitung



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Wir blicken zurück...



Team Dorneckberg
Helene Niederberger
Einsatzleitung
SPITEX
Thierstein/Dorneckberg

Viel Veränderung gab es im Dorneckberg im Jahr 2011 nicht. Die Arbeitsstunden für

das inzwischen 11-köpfige Team haben nicht zugenommen. Die Pflegeeinsätze wurden aber zunehmend komplexer und anspruchsvoller. Da auch die Neuanmeldung von Kunden oft sehr kurzfristig erfolgte, erschwerte dies die Einsatzplanung sehr. Es ist für mich jede Woche eine Herausforderung, jeder Mitarbeiterin zur richtigen Zeit den geeigneten Einsatz zuzuteilen. Dazu kommt noch der Anspruch, dass die ganze Planung wirtschaftlich sinnvoll sein soll, das heisst, die Wegstrecken möglichst kurz zu halten sind.

Im Herbst wurden in unserem Team Qualitätsbesuche in den Bereichen Grund- und Behandlungspflege durchgeführt. Diese zeigten auf, dass wir unsere Arbeit gut machen. Die Hygienerichtlinien werden ein-

gehalten und es wird auf rückenschonendes Arbeiten geachtet. Wir wurden auch auf einige Schwachstellen aufmerksam gemacht, z.B. im Bereich der Pflegedokumentation. Gemeinsam hat das Team diese analysiert und wir sind motiviert, uns zu verbessern.

Besonders bedanken möchte ich mich diesmal bei meinen Mitarbeiterinnen. Alle bringen seit mehreren Jahren sehr viel persönliches Engagement in die tägliche Arbeit ein, sind sehr flexibel betreffend der Arbeitszeiten und machen damit einen reibungslosen Ablauf unserer täglichen Arbeit erst möglich.

Allen Kunden danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und für das Verständnis, dass die vereinbarte Einsatzzeit nicht immer eingehalten werden kann.

musica in memoriam paul und elisabeth zweifel

ORGELREZITAL MAGDALENA HASIBEDER AM 6.5.2012.

EINE ERFREULICHE ZAHL VON INTERESSIERTEN IST UNSERER EINLADUNG ZU EINEM ORGELKONZERT ZU ANDENKEN UND EHREN VON PAUL UND ELISABETH ZWEIFEL GEFOLGT.

NACH EINEM AUFSCHLUSSREICHEN REFERAT ÜBER DIE ORGEL IN DER KIRCHE ST. MARTIN KONNTEN WIR EIN HERRLICHES BAROCKKONZERT DER TALENTIERTEN JUNGEN MUSIKERIN MAGDALENA HASIBEDER GENIESSEN.

DIE KOLLEKTE ZUGUNSTEN DES SCHULPROJEKTS IN NIGERIA VON PFARRER KILLIAN MADUKA HAT CHF 1070.- ERGEBEN.

WIR DANKEN ALLEN HERZLICH.

JÜRIG UND EDITH ZWEIFEL

www.solothurner-buendnis.so.ch

Solothurner
Bündnis
gegen
DEPRESSION kann
jede und jeden treffen!



Wenn Sie Fragen haben, holen Sie sich Informationen zum Thema Depression: Hausärzte, Fachärzte für Psychiatrie, Psychologen, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Psychiatrische Dienste der Solothurner Spitäler AG.



2-tägige Südtirol-Reise Val Müstair - Vinschgau - Meran - Kaltern - Reschenpass

**REISECLUB
BÜREN SO**

18. bis 19. August 2012 |

2 Tage



1. TAG: SAMSTAG, 18. AUGUST 2012

06.00 Uhr ab Büren SO, beim VOLG via Liestal - Autobahn - Zürich - Mols, Restaurant Schiffahrt (Kaffeehalt). Weiterfahrt via Quarten - Walenstadt - Flums - Autobahn - Ausfahrt Landquart - Prättigau - Davos - Flüelapass - Zernez - Ofenpass - Val Müstair, Hotel Helvetia (Mittagessen). Nachdem wir uns bei einem feinen Mittagessen gestärkt haben, geht die Fahrt weiter via Sta. Maria - das Vinschgau abwärts - Meran - nach Kaltern ins Südtiroler Weinmuseum. Das älteste Weinmuseum südlich der Alpen im Herzen des Weindorfes Kaltern bietet einen Rundgang durch die Kulturgeschichte des Südtiroler Weinbaus. Daher darf natürlich auch eine kleine Auswahl der Südtiroler Weine zur Degustation nicht fehlen! Anschliessend bringt Sie der Reisebus nach Leifers, ins Hotel Rotwand. Bezug des Hotels und Abendessen. Leifers ist die jüngste der acht Städte Südtirols und liegt etwa zehn Kilometer südlich von Bozen.

2. TAG: SONNTAG, 19. AUGUST 2012

Nach dem Frühstück fahren Sie weiter nach Meran, wo Sie nach Belieben einen über zweistündigen Aufenthalt zur freien Verfügung geniessen können. Anschliessend Weiterfahrt - das Vinschgau aufwärts - nach Reschen. Hier stärken Sie sich mit einem leckeren Mittagessen, bevor die Fahrt weitergeht via Reschenpass - Nauders - Landeck - St. Anton - über den Arlbergpass - Feldkirch - St. Margrethen - nach Thal am Bodensee, Buriet Hotel Landgasthof Schiff (Trinkhalt). Danach direkte Heimreise via St. Gallen - Zürich - Liestal - nach Büren SO, Ankunft ca. 20:30 Uhr.

Unsere Leistungen

- Carfahrt im 4****-Reisebus
- Zwei Mittagessen exkl. Getränke
- Eintritt + Degustation im Weinmuseum
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension

Pauschalpreis pro Person	CHF 290.-
Einzelzimmerzuschlag	CHF 26.-
Annulationskosten	
versicherung pro Person	CHF 17.-



Füchse im Wohngebiet

Seit rund 20 Jahren sind Füchse Teil der Fauna unserer Städte. Viele freuen sich ob der Möglichkeit, das Wildtier Fuchs im eigenen Garten zu beobachten. Andere beklagen sich über Schäden oder fürchten die Verbreitung von Krankheiten. Dieses Merkblatt soll sachliche Informationen liefern, um den Fuchs als Wildtier besser zu verstehen und ein friedliches Nebeneinander von Fuchs und Mensch zu ermöglichen.

Die in unseren Städten lebenden Füchse gehören zur Art **Rotfuchs** (*Vulpes vulpes*). Es sind dieselben Tiere, die auch im Wald leben. Sie gehören zur Familie der Hundartigen, sind also mit unseren Haushunden verwandt. Ausgewachsene Rüden (♂) wiegen etwa 5–9 kg, die Fähen (♀) 4–7 kg. Der Fuchs zeichnet sich durch hohe Anpassungsfähigkeit aus und wird wohl auch deshalb als «schlau» bezeichnet. Es gelingt ihm, in sehr unterschiedlichen Lebensräumen zu leben – im abgelegenen Gebirgswald wie mitten in der Grossstadt Zürich. Füchse, die sich in der Nähe von Menschen aufhalten, sind meist weniger scheu als ihre Artgenossen, die fern der Zivilisation leben.

Fragen und Antworten rund um den Fuchs

Warum leben Füchse in Städten?

Auf dem Gebiet der Stadt Zürich leben zurzeit nach offizieller Schätzung rund 1300 erwachsene Füchse! Der **Fuchsbestand** ist in der Schweiz nach Ausrottung der Tollwut (Mitte 80er-Jahre) angestiegen. Dadurch und durch die Tatsache, dass die Menschen ihre Siedlungsgebiete stark ausdehnten, überlappen die Wohngebiete von Fuchs und Mensch zunehmend. Die Füchse scheint dies nicht zu stören: Sie kommen mit den neuen Lebensbedingungen bestens zurecht. Die reichlich vorhandene **Nahrung** dürfte ein weiterer Grund sein, weshalb sich Füchse in unseren Siedlungsgebieten aufhalten. Füchse sind Allesfresser: Beeren, Fallobst, Mäuse, Insekten und Regenwürmer gehören genauso zu ihrer Nahrung, wie auch Abfälle von uns Menschen. In der Stadt macht Fallobst gemäss einer Studie der Stadt Zürich den grössten Anteil an der Fuchsnahrung aus, dicht gefolgt von Fleischabfällen wie Wurstzipfeln und Pouletknochen.

Pflanzen sich Füchse im Wohngebiet fort?

Stadtfüchse leben ganzjährig im menschlichen Siedlungsgebiet, weil sie sich an diese Umgebung angepasst haben und das Leben im Wald gar nicht mehr gewohnt sind. Untersuchungen zeigen, dass sich die Stadtfuchs-Populationen bereits genetisch und im Verhalten von den Waldfüchsen unterscheiden, wobei die Übergänge noch fließend sind. Stadtfüchse ziehen ihre Welpen in der Stadt gross, so dass man im Frühjahr auch Fuchswelpen in den Gärten und Parks beobachten kann! Füchse graben ihren Bau selten selber, sondern bevorzugen Wurzelhöhlen in Dickichten oder Hohlräume unter Gartenhäuschen und Geräteschuppen. Solche Bauten finden sie z.B. auf Friedhöfen, in Schwimmbädern, Parks und Schrebergärten. In städtischen Gebieten leben auch die Füchse



CATHERINE BISSIG/STADT ZÜRICH

Gartenhäuschen bieten Füchsen geeignete Verstecke.

dicht aufeinander; die Reviere sind klein und überlappen sich. Stadtfüchse tendieren dazu, in Familiengruppen zu leben, die gemeinsam ein Revier verteidigen. Die weiblichen Jungtiere aus dem Vorjahr (und manchmal sogar halbwüchsige Rüden) helfen dem Elternpaar bei der Aufzucht jüngerer Geschwister. Die Nahrungssuche erfolgt allerdings einzeltägerisch, so dass man eher selten mehrere Füchse gemeinsam sieht.

Hat ein Revier die maximale Kapazität an Füchsen erreicht, sinkt die Fruchtbarkeit der Fähen, und vor allem junge männliche Tiere wandern ab.

Was für Schäden richten Füchse an?

Füchse sind Raubtiere und können als solche Schäden an Nutz- und Haustieren verursachen. Grössere Schäden sind ab und zu in Geflügelhaltungen zu verzeichnen. Verhindert werden kann dies durch eine fachgerechte Einzäunung (zwei Meter hoher Zaun mit abschliessendem Elektrodraht bei Hühnerställen) und das Einsperren der Hühner im Stall während der Nacht. Tiergehege sollten gut vergittert und wegen der Grabtätigkeit der Füchse bis zu 50 cm tief im Boden verankert sein.

Die häufigsten Fuchsschäden sind aber aufgegriffene Abfallsäcke, umgegrabene Blumenbeete oder «entwendete» Gartenutensilien und Spielzeuge. Probleme, die sich – wie weiter unten beschrieben – leicht vermeiden lassen!



FOTO-AGENTUR SUTTER

In Städten ernähren sich Füchse von unseren Abfällen. Im Bild ein Jungfuchs.

Können Füchse Katzen gefährlich werden?

Begegnungen zwischen Füchsen und Hauskatzen sind häufig. Auch die Katze ist ein Raubtier und nur wenig kleiner – zudem oft aggressiver – als der Fuchs. Als Beutetier ist sie dem Fuchs zu riskant. Nächtliche Filmaufnahmen in Gärten haben gezeigt, dass die beiden Tierarten an Futterstellen sogar friedlich nebeneinander sitzen! Nur ernsthaft kranke oder geschwächte Katzen könnten vom Fuchs als Beute betrachtet werden. Diese sollten aber ohnehin besser im Haus bleiben!

Wie soll ich mit Füchsen umgehen?

Rund ums Haus müsste man eher von Belästigungen (umgegrabene Gartenbeete, zerrissene Abfallsäcke, entwendete Gartenutensilien) als von gravierenden Schäden durch Füchse sprechen. Auch fühlen sich Menschen gelegentlich in der Nachtruhe gestört, wenn Füchse im Garten herumtollen. Besonders laut sind sie im Frühling während der Ranzzeit, wenn sie auf Partnersuche sind. Dann stossen sie ein heiseres Bellen und lang anhaltende «waaah»-Schreie aus.

Füchse verlieren relativ schnell die Scheu vor den Menschen. Sie sind jedoch Wildtiere und sollen dies auch bleiben. Denn zahme Füchse können ein Problem werden, an dem sich die Bevölkerung vermehrt gestört fühlt – der Leidtragende ist am Schluss der Fuchs, der vom Wildhüter erschossen werden muss. Daher muss dringend davon abgeraten werden, Füchse zu füttern. Füchse, die keine Scheu vor Menschen zeigen, sollen aus dem Garten vertrieben werden. Das ist einfach möglich, denn Füchse sind nicht aggressiv und greifen Menschen nicht an.

Ich möchte lieber keine Füchse im Garten – was muss ich tun?

Das wichtigste ist, dass Füchse keine Nahrung und keinen Unterschlupf in Ihrem Garten finden. Darum:

- Keine Resten von Fleisch, Getreide- und Milchprodukten sowie keine gekochten Nahrungsmittel auf den Komposthaufen werfen! Komposthaufen evtl. zudecken.
- Keine Futterteller für Haustiere draussen aufstellen.
- Möglichst kein Fallobst liegenlassen, Beeren und Blumenrabatten vergittern.
- Abfallsäcke erst am Tag der Kehrrichtabfuhr draussen bereit stellen, nicht bereits am Vorabend.

- Schuhe, Gartenhandschuhe, Kinderspielsachen und ähnliche Gegenstände über Nacht wegräumen – diese sind als «Spielzeuge» vor allem bei Jungfüchsen sehr beliebt.
- Unterschlupfmöglichkeiten (z.B. unter Gartenhaus) verschliessen – aber nur ausserhalb der Fortpflanzungszeit (gesetzliche Schonzeit), also nur zwischen August und Februar! Achten Sie beim Verschliessen von Unterschlüpfen darauf, dass sich keine Füchse im Versteck befinden! Übrigens: Füchse können durch schmale Spalten von nur 12 cm schlüpfen!
- Beginnende Grabtätigkeiten (Löcher) wieder verschliessen.

Den Garten als Ganzes unattraktiv zu machen, ist problematisch, da für den Fuchs interessante Gärten auch anderen Tieren wie Igel und Vögel als Lebensraum dienen!

Wie soll ich mich bei einer Begegnung mit einem Fuchs verhalten?

Bei Begegnungen mit Füchsen gelten folgende Regeln:

- Füchse niemals füttern, sondern ignorieren oder mit lauter Stimme verjagen.
- Mit Jungfüchsen, und seien sie noch so zutraulich, niemals spielen!
- Bauten mit Jungfüchsen dem Wildhüter melden.
- Hunde sofort an die Leine nehmen – grosse Hunde können Füchsen gefährlich werden, und Hunde könnten sich mit der Räude anstecken!
- Aufdringlichen Füchsen mit dem Gartenschlauch oder einem Eimer Wasser auflauern und sie mit lauter Stimme und Wassergüssen verjagen.
- Kranke oder verletzte Füchse unverzüglich dem Wildhüter bzw. der Polizei melden.
- Bissverletzungen durch Füchse, sollten sie tatsächlich einmal vorkommen, unverzüglich einem Arzt zeigen.

Dürfen Füchse gefangen und getötet werden?

Die meisten Kantone kennen gesetzliche Regelungen, die es erlauben, Wildtiere, die erheblichen Schaden anrichten, zu erlegen. Füchse richten in Wohngebieten in der Regel aber keine Schäden an, welche eine Tötung rechtfertigen würden.

Der **Abschuss** eines Fuchses ist selten eine endgültige Lösung für ein «Fuchsproblem». Werden Füchse aus einem Gebiet entfernt, wird dieses bald durch neue Füchse besetzt. Tiere in einem Wohngebiet zu schiessen, kann gefährlich sein. Es können dabei Menschen oder Haustiere gefährdet werden. Bekannt ist zudem, dass Fuchspopulationen auch durch intensive Bejagung kaum verkleinert werden können.

Werden Füchse **gefangen** und irgendwo wieder freigelassen, erleiden sie Angst und Stress oder verletzen sich gar bei der Fangaktion. Gelangen sie anschliessend in eine ihnen völlig fremde Umgebung, bedeutet dies wiederum grossen Stress: Sie finden sich im fremden Revier nicht zurecht und müssen sich gegen ansässige Füchse verteidigen. Daher ist auch das Wegfangen aus Tierschutzsicht keine empfehlenswerte Lösung!

Tollwut – eine Gefahr?

Die weltweit gefürchtete, tödliche Viruskrankheit wird in Europa vor allem durch den Fuchs übertragen. Dank ausgedehnten Impfkationen ist es gelungen, die Seuche erfolgreich zu bekämpfen. Die Schweiz gilt seit 1999 als tollwutfrei. Die Tollwut ist deshalb im Zusammenhang mit Füchsen derzeit keine Gefahr mehr.

Und der Fuchsbandwurm?

In der Schweiz werden jährlich 8 bis 10 Personen durch den Kleinen Fuchsbandwurm infiziert. 70% der gemeldeten Fälle betreffen Jäger, sowie Hunde- oder Katzenbesitzer, welche sich durch die Jagdbeute resp. am Kot ihrer Haustiere mit dem *Echinococcus multilocularis* infiziert haben. Das Risiko, sich anzustecken, ist also äusserst gering. Wird die Krankheit frühzeitig entdeckt, kann sie medikamentös in Schach gehalten werden. Erst im späten Stadium, 8–10 Jahre nach der Ansteckung, entwickelt sich bei einem Bruchteil (!) der tatsächlich infizierten Personen eine tumorartige Veränderung der Leber. Die meisten Ansteckungen verlaufen wahrscheinlich unbemerkt, weil der Mensch für den Fuchsbandwurm ein «Fehlwirt» ist und die Krankheit nie ausbricht.

Trotzdem sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- Entfernen Sie Fuchskot aus Ihrem Garten mit einem Plastiksäcklein und werfen Sie ihn in den Hauskehricht. Fuchskot ist erkennbar als 1–2 cm dicke und 8–10 cm lange Walze mit gedrehter Spitze; Farbe meist schwärzlich bis bläulich, oder mit weissen Bestandteilen (Knochenreste).
- Waschen Sie Beeren, Gemüse, Salat und Fallobst vor dem Verzehr, auch gekaufte, denn diese wachsen ebenfalls draussen auf dem Feld.
- Gekochte Nahrungsmittel sind bedenkenlos.
- Gefriertemperaturen von -20 °C töten die Erreger nicht ab.

Toleranz ist angesagt!

Viele Menschen erfreuen sich an der Anwesenheit der Füchse und sind bereit, mit ihnen den Lebensraum zu teilen. Der Fuchs bereichert die Fauna in unseren Siedlungsgebieten, wie z.B. Amseln, Frösche oder Igel auch. Mit dem Vorhandensein von Stadtfüchsen, ob wir uns jetzt daran erfreuen oder nicht, müssen wir StädterInnen uns ohnehin abfinden. Geniessen Sie die Möglichkeit, mit einem Wildtier den Lebensraum zu teilen und es allenfalls zu beobachten! Mit etwas Toleranz und richtigem Verhalten sollte ein friedliches Nebeneinander von Fuchs und Mensch durchaus möglich sein.



Jungfuchs in einem Baselbieter Garten.

Literatur

- Gloor, S. et al. (2006): Stadtfüchse – Ein Wildtier erobert den Siedlungsraum. Haupt-Verlag, Bern.
- Igelzentrum Zürich IZZ: Vom Land in die Stadt – Meister Reineke passt sich an. In: Igel & Umwelt.
- Labhard, F. (1990): Der Rotfuchs. Naturgeschichte, Ökologie und Verhalten dieses erstaunlichen Jagdwildes. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.
- www.fuchsratgeber.ch
- www.swild.ch

Herausgeber

Schweizer Tierschutz STS, Fachstelle Wildtiere, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com>Publikationen>Wildtiere zum Download bereit.

freie Arbeits- und Ausbildungsplätze
im geschützten Rahmen

Weizenkorn

Mai 2012



Ab August 2012 bieten wir folgende Ausbildungen an. Wir suchen dafür Lernende, welche den Anforderungen genügen.

1 Ausbildungsplatz

als Küchenangestellte/r EBA und EFZ

Ausbildungsort: Restaurant Job Factory
Der Ausbildungsbereich beinhaltet alle Bereiche der kalten und warmen Küche, Administration und Logistik.

1 Ausbildungsplatz

als Detailhandelsassistent/in EBA und EFZ

Ausbildungsort: RegioLaden Tricolor, Oberwil
Der Ausbildungsbereich liegt in der Fachrichtung Nahrungs- und Genussmittel

1 Ausbildungsplatz

als Hotellerieangestellte/r EBA

Ausbildungsort: DASBREITEHOTEL
Der Ausbildungsbereich beinhaltet alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten im gesamten Hotelbetrieb, Administration und Logistik.

1 Ausbildungsplatz

als Schreinerpraktiker/in EBA

Ausbildungsort: Schreinerei Job Factory
Der Ausbildungsbereich beinhaltet Bereiche der Holzbearbeitung wie Maschinenerbeit, manuelle Schleif- und Montagearbeiten und Oberflächenbehandlung.

interessiert ?

weitere Angebote auf Anfrage

Sind Sie an unserem Angebot interessiert und für eine berufliche Massnahme der IV berechtigt, wenden Sie sich unverbindlich an uns:

Kontaktpersonen: Frau P. Hofer, Frau K. Dubiel oder Herr R. Vogel
Mo.- Fr. 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00; Oellingerstrasse 81, 4057 Basel
Tel.: 061/ 686 91 31, Fax.: 061/ 686 91 30
E-mail: sozialdienst@weizenkorn.ch

Die Stiftung Weizenkorn ist eine Non-Profit-Organisation mit 160 geschützten Arbeitsplätzen. Sie bietet vorwiegend jungen Menschen, in der Regel zwischen 16 und 35 Jahren, die aus psychischen oder psychosozialen Gründen Schwierigkeiten haben, auf dem freien Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden, in verschiedenen Bereichen attraktive und kreative Arbeiten an. Weiter besteht die Möglichkeit von Arbeitstraining, beruflichen Abklärungen und von individueller Ausbildung. Die Entlohnung der Arbeit und die Finanzierung der Ausbildungen orientieren sich an den IV Richtlinien.

STELLENBÜLLETTIN
WEIZENKORN

Blutspendeaktion Helden gesucht!

Spende Blut. Rette Leben.

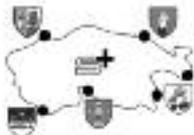
67 Menschen spendeten Blut

Diese beachtliche Anzahl Menschen aus Hochwald und Umgebung rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samaritervereins Dorneckberg gebührt grosser Dank.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen.

Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 13.12.2012 in Hochwald, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte.

Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel



Blutspendezentrum
beider Basel



Tel. 061 260 20 80 - www.blutspende-basel.ch



Pneu-Service Hanspeter Wyss

Brühlweg 24 4413 Büren

Verkauf:

Auto-

Moto-

Traktoren- Pneu

& Felgen



**Montage & Reparaturen
sämtlicher Pneu**

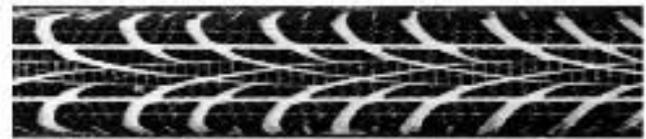
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 17.00-20.00

Sa 09.00-15.00

Natel: 079 388 42 52

E-Mail: jp.wyss@bluewin.ch



BASISINFORMATIK

Müller



Informatik einfach für alle...

Beratung vor Ort

Persönlich

Kompetent

Vertrauensvoll

In Ihrer Nähe

- Verkauf von Pc + Mac
- Prüfen und reparieren
- Virenschutz einrichten
- Daten sichern, retten
- ADSL und Mailadressen einrichten
- Privat Kurse (Word, Mail)
- Neuinstallationen auf Windows 7

Macbook Pro + iMac mit Windows 7 erhältlich.

Ihr Fachmann für Informatik ...

Gaetano Müller

061-941 19 80

079-325 35 75

Hof Hausmatt - 4426 Lauwil

www.basisinformatik.ch

info@basisinformatik.ch



LEBEN WIE ZU „RITTERS“-ZEITEN

Mittelalterfest 2012
Schloss Gilgenberg, Zullwil
Samstag, 30. Juni 2012 ab 10.00 Uhr
Sonntag, 1. Juli 2012 ab 10.00 Uhr

www.mittelalter-gilgenberg.ch



Präsentiert von:



Verschönerungsverein



Sponsoren:



Das grösste
Lampenfachgeschäft
der Schweiz
Hauptstrasse 16
4450 Sissach
www.lampen-shop.ch



Generalagentur
Christoph Hänggi
Birscenter, 4242 Laufen



Metall- & Stahlbau
Wintergärten
4208 Nunningen

RAIFFEISEN

Attraktionen:

- Mittelaltermarkt
- Heerlager
- Ponyreiten
- und vieles mehr....

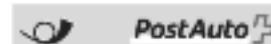
Livemusik mit:

- Schellmerj
- Koenix

Eintrittspreis Fr. 10.--

Kinder und Jugendliche
unter 16 Jahren gratis

Transportpartner:



Medienpartner:



Veranstaltungskalender der Dorfvereine

DATUM	ORT	ANLASS	VERANSTALTER
JUNI			
15.-17.06.2012	Balsthal	Kantonales Turnfest	Turnverein / Damenriege
16.06.2012			
10.00 - 12.00 Uhr	Pfarrschüre	Markt zugunsten Weltflüchtlingstag (www.fluechtlingshilfe)	Kontakt: Sabine Wyss-Herrli
17.06.2012	Metzerlen	Bezirksmusiktag	Musikgesellschaft
23.06.2012		Aktionstag Neophyten	Natur- und Vogelschutzverein
23.06.2012		Pizzeria - Stampfli	Musikgesellschaft
22.-24.06.2012	Balsthal	Kantonales Turnfest	Turnverein / Damenriege
26.06.2012		Kleine Wanderung	Gemischter Chor
28.06.2012			
12.00 Uhr	Rägebogen	Mittagstisch	Reform. Kirchgemeinde Oristal
30.06.2012		10. Sternenbergstafette	Damenriege/Turnverein
JULI			
02.07.2012			
09.30-11.00 Uhr	Pfarrsaal	Kaffetreff Eltern + Kinder	Frauen- und Mütterverein
03.07.2012	Tropenhaus Frutigen	Tagesreise Senioren	Senioren Wandergruppe
05.07.2012			
13.15 Uhr	Volg	Seniorenwanderung	Senioren Wandergruppe
21.-22.07.2012	Hochwald	Brotsackschiessen	Feldschützen
31.07.2012	Feuerwehrmagazin	Nationalfeiertag	Pistolenclub
31.07.2012	Feuerwehrmagazin	Gemischter Chor singt	Gemischter Chor
31.07.2012	Feuerwehrmagazin	Musikgesellschaft spielt	Musikgesellschaft
AUGUST			
9.8..2012			
13.15 Uhr	Volg	Seniorenwanderung	Seniorenwandergruppe
07.08.2012	Schützenhaus	Bundesübungen	Pistolenclub
08.08.2012	Schützenhaus	Obligatorisch	Feldschützen
11.08.2012		Pizza-Plausch	Musikgesellschaft
18.08.-19.08.2012		Reise Südtirol	Reiseclub
18.08.-19.08.2012		Reise	Damenriege
22.08.2012	Schützenhaus	Obligatorisch	Feldschützen
28.08.2012	Schützenhaus	Bundesübungen	Pistolenclub
30.08.2012			
12.00 Uhr	Rägenbooge	Mittagstisch	Reform. Kirchgemeinde Oristal

Organisation Banntage

2012	Turnverein
2013	Damenriege

MUTATIONEN

Matthias Hugenschmidt :
Telefon 061 911 06 83

Organisation 1. August-Feier

2012	Pistolenclub
2013	Musikgesellschaft



Raum für Vereinsanlässe und Kindergeburtstage

Der Raum im Gemeindehaus kann per sofort für verschiedene Anlässe gemietet werden:

Ortsansässigen Vereinen, Kommissionen und Parteien (Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse, Spielnachmittage u.ä.) wird das Lokal kostenlos zur Verfügung gestellt.

Privatpersonen aus Büren können, gegen eine Gebühr von Fr. 50.00 pro Anlass, die Räumlichkeiten mieten.

So können Kindergeburtstage, Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen, bei guter Infrastruktur, mitten im Dorf gefeiert werden.

Auch **Auswärtige** können den Raum mieten, dies für eine Gebühr von Fr. 100.00 pro Anlass.

Reservation und Informationen:

Gemeindeverwaltung Büren
Tel. 061 911 06 44
verwaltung@bueren-so.ch

Nutzen Sie «Büren Aktuell» für ihre Werbebotschaft

Sechs mal im Jahr wird «Büren Aktuell» in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt. Randvoll mit Nachrichten über alles, was die Büerner bewegt. Informationen aus dem Gemeinderat zählen genau so zum Inhalt wie Angebote der Vereine, gesellschaftliche Anlässe und Berichte aus Schule und Kirche.

Vom attraktiven Umfeld und dem hohen Interesse der Leserinnen und Leser sollen aber auch Dienstleister und Gewerbetreibende profitieren können. Es besteht daher die Möglichkeit, gezielt in «Büren Aktuell» für die eigenen Produkte und Angebote zu werben.

Interessierten Inserenten bieten wir folgende Werbemöglichkeiten:

schwarz/weiss

1/4-Seite (86 x 120mm)

Fr. 25.- je Ausgabe

1/2-Seite (177 x 120 mm)

Fr. 50.- je Ausgabe

1/1-Seite (177 x 248 mm)

Fr. 100.- je Ausgabe

Bei Abschluss für ein Jahr (6 Ausgaben) bezahlen Sie nur 5 Erscheinungen.

Inserateaufträge nimmt Matthias Hugenschmidt oder die Gemeindeverwaltung entgegen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl ihrer Werbemöglichkeit sowie der Gestaltung ihres Inserates.

IMPRESSUM

BÜREN Aktuell

Ausgabe 3/2012
Juni 2012
Auflage 450 Exemplare

Herausgeber Gemeinderat

Layout Matthias Hugenschmidt

Redaktion Gemeinderat
Gemeindeverwaltung
Dorfvereine

Druck Lüdin AG
Schützenstrasse 2-6
4410 Liestal

Erscheinung 6 x jährlich

Redaktionsschluss
10. August 2012

Annahme von Beiträgen

Gemeindeverwaltung
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.30 Uhr

061/911 06 44
www.bueren-so.ch
anita.schweizer@bueren-so.ch

Produktion
061 911 06 83
matthias.hugenschmidt@eblcom.ch

Preise für kommerzielle Anzeigen

1/4-Seite 1 Ausgabe Fr. 25.-
6 Ausgaben Fr. 125.-
1/2-Seite 1 Ausgabe Fr. 50.-
6 Ausgaben Fr. 250.-
1/1-Seite 1 Ausgabe Fr. 100.-
6 Ausgaben Fr. 500.-

Beratung
Matthias Hugenschmidt